

geführt, um einheitlich und zielgerichtet aufzutreten und um Lösungswege zu finden.

Diese Formen und Methoden der Parteiarbeit sichern aber noch nicht den direkten Parteeinfluß in den gefestigten kooperativen Abteilungen der Pflanzenproduktion. Seit längerer Zeit forderten Genossen aus diesen Abteilungen, den Parteaufbau mit der Entwicklung der kooperativen Einrichtungen in Übereinstimmung zu bringen.

Wir haben jedoch nicht den zweiten Schritt vor dem ersten getan. Das Sekretariat der Kreisleitung stellte nicht die Bildung von selbständigen Grundorganisationen in den kooperativen Abteilungen der Pflanzenproduktion in den Vordergrund. Es orientierte darauf, dort zuerst die Parteikräfte und die neuen Kollektive zu formieren. Den ersten Schritt dazu sehen wir in der Arbeit mit einer ständigen Parteigruppe in diesen Abteilungen.

Diese ständigen Parteigruppen, deren Genossen nach wie vor am Leben ihrer Grundorganisationen in den LPG und VEG teilnehmen, befassen sich mit Entwicklungsproblemen ihrer Abteilungen, treten dafür ein, daß die Agrarpolitik der Partei durchgesetzt wird, und sind für die politische Führung des Wettbewerbs verantwortlich. Sie nehmen darauf Einfluß, daß die Abteilungen im Auftrag der beteiligten LPG die landwirtschaftliche Nutzfläche so bearbeiten und bestellen, daß höchste Erträge in bester Qualität bei niedrigen Kosten erzielt werden.

Eine solche ständige Parteigruppe arbeitete auch in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Oehna, von der 4700 ha LN der fünf beteiligten LPG bewirtschaftet werden. Nach zweijährigen Erfahrungen sah das Sekretariat den Zeitpunkt herangereift, um dort der Bildung einer eigenen Grundorganisation zuzustimmen. Zur Grundorganisation gehören

25 Mitglieder. Als Parteisekretär wurde ein erfahrener Genosse gewählt, der selbst lange Jahre Vorsitzender einer LPG war. In der Grundorganisation bestehen zwei ständige Parteigruppen (Werkstatt und Kartoffelproduktion). Für die Kampagnen werden zeitweilige Parteigruppen gebildet. Während der diesjährigen Getreideernte gab es drei solcher Gruppen in den verschiedenen Komplexen der Mähdrusch- und Räumtechnik.

Bei der Bestätigung der Grundorganisation in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Oehna wurden vom Sekretariat der Kreisleitung zwei Probleme beachtet.

Erstens: Um den Parteeinfluß in allen Bereichen der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion zu sichern, das neue Parteikollektiv zu festigen, wird dort der Grundorganisation besondere Hilfe durch das Sekretariat gegeben. Darüber hinaus wird von der Kreisleitung gewährleistet, daß die Grundorganisationen der an der Abteilung beteiligten LPG arbeitsfähig bleiben.

Zweitens: Es wurde die Möglichkeit eingeräumt, daß zum Halbjahres- und Jahresabschluß die Grundorganisationen der Genossenschaften gemeinsam mit ihren in die kooperative Abteilung delegierten Genossen Partei Versammlungen durchführen können. Dadurch sollen diese Genossen mit der Entwicklung ihrer LPG vertraut bleiben, sie weiter mit beeinflussen und sich dafür einsetzen, daß die vertraglichen Vereinbarungen zwischen den LPG und der kooperativen Abteilung erfüllt werden.

Erfahrungen aus Oehna

Die Grundorganisation der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Oehna hat seit April dieses Jahres gute Ergebnisse in der politischen

Vo *er* von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen

Erfahrungsaustausches gemacht wurde. Es ging besonders darum, die Initiative des Genossen Franke auszuwerten und in unserer praktischen Arbeit anzuwenden, um die Arbeitsproduktivität außerplanmäßig zu steigern. Wir werteten diesen Brief sehr intensiv aus. Von unseren sechs Genossen stellten sich vier Genossen an die Spitze und erarbeiteten persönliche Pläne. Ich möchte betonen, daß es auch in der Parteigruppe selbst

manchmal unterschiedliche Meinungen gibt. Es bestanden zum Beispiel Zweifel, ob eine Beteiligung am Neuererwesen mit 50 Prozent überhaupt möglich ist. Hier mußten in unserer Parteigruppe prinzipielle Auseinandersetzungen geführt werden. Das Ergebnis ist Beweis für die Richtigkeit unserer Arbeit. Es ist uns bis jetzt gelungen, 56,2 Prozent unserer Kollektivmitglieder für das Neuererwesen zu gewinnen. Damit haben wir eine

gute Ausgangsbasis geschaffen, um in den restlichen Monaten des Jahres 1972 nach dem Schrittmäß 1973 zu arbeiten.

Im „Neuen Weg“ sollten noch mehr praktische Erfahrungen der Parteigruppenarbeit veröffentlicht werden, um die Parteigruppenorganisatoren besser zu befähigen, ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Heinrich Neger
Parteigruppenorganisator
im VEB Waggonbau Görlitz